

## Musik- Projekt mit Lilia Romero aus Peru

Lili, so nennen sie alle, ist, was man ein Temperamentsbündel nennt.



Sie erobert Sympathien im Sturm und weckt ganz schnell musikalisch-fachliches sowie soziales Interesse. Denn sie verkörpert das Leben ihrer Heimat mit deren Musik in drei Regionen: Küste, Hochland der Anden und Regenwald. Lili, wohl leicht jenseits des 40. Lebensjahres angelangt, schmückt sich mit wenigen Accessoires-

einer Kette, Mütze, einem Poncho- und schon ist sie Bewohnerin jener Region und Musikantin auf vielen Blas-, Zupf-, Schlaginstrumenten Marke Eigenbau, denn Mangel an Überfluss und Reichtum an Phantasie machen die Menschen in Peru erfinderisch.

Muscheln, Knochen, Schafhufe z. B. werden zu Instrumenten verarbeitet.

Der Überblick über diese regionalen Eigenheiten war faszinierend für alle Zuhörer in der Aula unserer Sportschule.

Unser Sportgymnasium war dem Angebot des LISA, der Institution für Weiterbildung in Sachsen- Anhalt, gern gefolgt und hatte Frau Romero zu einem Treffen eingeladen.

Lili unterrichtet Kinder ihrer Schule mit Musikprofil aller Altersstufen in ihrer 8-Millionen- Heimatstadt Lima.

Sie geht in Deutschland ab und an auf Reisen und zeigt Grundschulern, Sekundarschülern, Gymnasiasten, Studenten und Lehrern, wie zündend und schnell umsetzbar Musizieren auf einfachen Instrumenten sein kann und verbreitet dabei Begeisterung.

Sei es der klingende Eselskiefer oder das Cajon- eine Holzkiste, auf der man sitzt und die selber zu bauen geht (Seit es afrikanische Sklaven in Peru gab, gibt es dort Cajons.) - der Rhythmus überträgt sich auf den Musizierkreis und mit ihm Freude für den ganzen Tag sowie in der Erinnerung daran.

Unsere Gymnasiasten aus Klasse 5 und 11 hatten im Vorfeld auch eigene Instrumente gebastelt und dekoriert aus Alltagsmaterialien, Lili fand sie fantastisch.

Die Begegnung mit dieser lebensfrohen Dozentin ist ein bleibender Eindruck, der vermittelt, dass es oft an uns liegt, ob wir musikalisch aktiven Spaß haben.